



Vorte vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Ausgabepolge: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Welzheim 1 M. 5 Pf., im Oberamtsbezirk Welzheim durch Postbezug 1 M. 25 Pf., außerhalb desselben 1 M. 45 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Pettzeile oder deren Raum im Oberamtsbezirk Welzheim 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und Anfrageanzeigen 10 Pf.

Nr. 21.

Welzheim, Samstag den 10. Februar 1900.

34. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

Die Schultheißenämter

werden zufolge Erlasses des K. Stat. Landesamts vom 2. I. Mts. beauftragt, die Fleischschauregister von 1890—1898 (einschließlich) alsbald hieher einzusenden.

Den 7. Februar 1900.

K. Oberamt.
Waiblinger.

Württemberg.

[Feuerversicherung.] Die Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha, welche im Jahre 1821 auf Gegenseitigkeit errichtet ist, hat mit dem Jahre 1899 Neun und Siebenzig Jahre ihrer gemeinnützigen Thätigkeit vollendet.

Im Jahre 1899 waren für 5535726600 M. (gegen 1898 mehr 207834800 M.) Versicherungen in Kraft.

Die Prämieinnahme dieser Anstalt betrug im Jahre 1899: 17267259 M. 60 Pfennig (gegen 1898 mehr 482284 Mart 10 Pf.)

Von der Prämieinnahme wird in jedem Jahre derjenige Betrag, welcher nicht zur Bezahlung der Schäden und Verwaltungskosten, sowie für die Prämienreserve erforderlich ist, den Versicherten zurückgewährt.

Nach dem jetzt veröffentlichten Rechnungsabschluss für das Jahr 1899 betrug dieser den Versicherten wieder zufließende Ueberschuß 12371620 M., gleich 72% der eingezahlten Prämie.

Im Durchschnitt der zwanzig Jahre von 1880 bis 1899 sind jährlich 74,13% der eingezahlten Prämien an Ueberschuß den Versicherten zurückerstattet.

— Zur Verlegung des Waisenhauses. Gutem Vernehmen nach sind die Verhandlungen zwischen der Waisenhausverwaltung und der Terratingesellschaft Weißenhof nunmehr dem Abschluß nahegerückt; es steht jetzt nur noch die Genehmigung der Kgl. Staatsfinanzverwaltung und des Kultusministeriums aus, an der übrigens kaum zu zweifeln ist. Wie erinnerlich, handelt es sich um die Erwerbung eines Areals von etwa 10 Morgen, das hinter dem Weißenhof in der Richtung nach dem Feuerbacher Walde zu gelegen und das dazu bestimmt ist, das Stuttgarter Waisenhaus aufzunehmen. Es wird durch diese Verlegung auch die Möglichkeit geboten, daß das Waisenhaus in Stuttgart bleibt, was mit Rücksicht auf die verschiedenen Stiftungen, die gerade nach dieser Richtung hin gemacht worden sind, besonders in die Wagschale fällt. Das alte

Waisenhaus wird späterhin in den Besitz der Kgl. Staatsfinanzverwaltung übergehen.

Cannstatt, 6. Febr. Der Müllerbursche Gebhard Maier von Waiblingen, der am letzten Sonntag im Streit mit hiesigen Arbeiterknechten schwer verletzt wurde, ist im Krankenhaus gestorben.

— In Winnenden wurde dem Amtsdienere Aldermann, welcher seit 25 Jahren im städtischen Dienst steht, aus diesem Anlaß in Anerkennung seiner treuen Pflichterfüllung eine silberne Tabakdose und ein namhaftes Geldgeschenk namens der Stadtgemeinde durch Herrn Stadtschultheiß Ptmer überreicht.

Alten, 7. Febr. Wie wir aus sicherer Quelle erfahren, hat der Herr Präsident der Zentralstelle sein Erscheinen zu der am Samstag den 10. Febr. hier stattfindenden Sitzung des Gauauschusses der landwirtschaftlichen Vereine von Alten, Ellwangen, Gmünd, Neresheim und Welzheim zugesagt.

Sulz, 7. Febr. In Rothenzimmern, hiesigen Oberamts, wurde der Sohn des Amtschultheißen von Leidringen, J. G. Hölle, beim Holzschleifen von einem zurückrollenden Stamm getödtet.

Balingen, 6. Febr. Die Müller des Bezirks und des benachbarten Hohenzollern beschlossen in einer unlängst hier abgehaltenen Versammlung, unter anderem auch mit Rücksicht darauf, daß die großen Kunstmühlen am Rhein ihnen schwere Konkurrenz machen, die Lohnsätze für die Kundschaft zu erhöhen. Die meisten Mühlen des Gochthales sind Kundenmühlen. Seither wurde das Sechzehntel in natura vom Stmrt Körnern erhoben, nunmehr soll für Mahlen und Schroten des Getreides der Zehnte und für Garben der Zwanzigste eingeführt werden. Die aderbau-treibende Bevölkerung ist mit diesem erhöhten Mülletarif nicht einverstanden und nimmt bereits in verschiedenen Ortschaften hiegegen Stellung, indem sie die Mühlen mit den neuen Mahlsätzen übergeht. Die Müller, die auf den Bruch der Balingen Beschlüsse eine Konventionalstrafe von 200 M. gesetzt haben, sind nun in der Klemme.

Von der oberen Donau, 7. Febr. In Buchheim wurde der 43jährige Farrenwärter

Kohler im Walde beim Aufheigen von Holz von einem von der Reige fallenden Scheite so schwer am Unterleibe verletzt, daß nach kurzer Zeit der Tod eintrat. Der Unglückliche hinterläßt eine Witwe mit fünf Kindern.

Deutschland.

Berlin, 5. Febr. Eine von der Freisinnigen Vereinigung einberufene Versammlung, welche sehr zahlreich auch von hervorragenden Mitgliedern der Freisinnigen Volkspartei besucht war, nahm mit überwältigender Mehrheit eine Resolution zu Gunsten der Flottenvermehrung an. Dr. Leyds wird sich noch bis Donnerstag in Berlin aufhalten, um dann nach Brüssel zurückzukehren. Es scheint zweifelhaft, ob Dr. Leyds die geplante Reise nach Petersburg unternimmt.

Köln, 7. Febr. Die Köln. Ztg. veröffentlicht an leitender Stelle einen „Französische Pläne“ überschriebenen, äußerst pessimistisch gehaltenen Artikel, in welchem der Kammerpräsident Deschanel als der kommende Mann Frankreichs geschildert wird, der mit den übrigen Chauvinisten ein Ziel verfolge: die Loslösung Deutschlands vom Dreibund, Annäherung Rußlands und Italiens an England, Rückeroberung von Elsaß-Lothringen durch Frankreich mit aktiver Hilfe Rußlands unter Innehaltung ausreichender Neutralität seitens Englands, Oesterreichs und Italiens. Die Köln. Ztg. betont, die deutschen amtlichen Kreise hätten niemals verkannt, wie groß die Gefahren seien, die sich aus diesen neueren chauvinistischen Strömungen und Bestrebungen ergeben. Die Rückberufung der Militärattaches der Dreibundmächte aus Paris habe deutlich bewiesen, wie sehr man bemüht sei, alle vernünftigen Vorbeugungsmaßregeln zu treffen. Daß man sich nicht getäuscht habe, verraten nunmehr die Wahl des Generals Mercier in den Senat, sowie alle neueren Nachrichten, wonach für die direkten, also der Volksströmung unmittelbar zugänglichen Gemeinderatwahlen die Nationalisten in der Provinz auf große Erfolge zu rechnen haben. Deschanel's vielbesprochene Rede habe auf diese innere Lage ein neues Schlaglicht geworfen. Das rheinische

Blatt erwähnt, darauf zu achten, wie sehr diese französischen Kreise alles ausbieten, einen gründlichen Haß Englands gegen Deutschland großzuziehen. Es sei notwendig, die am politischen Himmel Deutschlands schwebenden Gewitterwolken mit aufmerksamem Auge zu verfolgen und rechtzeitig für zuverlässige Blitzableiter zu sorgen, damit sie niemals dem Vaterlande gefährlich werden.

Ausland.

Wien, 6. Febr. Meldungen aus Karlsbad, Falkenau, Ortau-Karwin, Brüx und Radnow bezeichnen die Lage im Auslandsgebiet bei stellenweiser Besserung als ziemlich unverändert. Ruhestörungen kamen nicht vor.

— In ganz England haben am Samstag starke Schneefälle stattgefunden, die eine Reihe von Verkehrsstörungen und Unfällen zur Folge hatten. Ueber London selbst lag Sonntag früh ein dicker, gelber Nebel. In einigen Gegenden der Provinz werden infolge der starken Schneeanhäufung Ueberschwemmungen befürchtet.

Northampton, 8. Febr. In einer zum Protest gegen den Krieg in Südafrika einberufenen Versammlung, wo Labouchere und der Sozialdemokrat Hyndman sprechen sollte, kam es zu aufregenden Szenen. Als Labouchere erschien, wurde mit großem Lärm „Rule Britannia“, „Good save the queen“ gesungen, sodann wurde die Tribüne gestürmt, sowie Tische und Stühle in den Saal hinabgeworfen. Labouchere erhielt eine leichte Verletzung am Kopfe; er floh in den Vorraum, von wo er unter polizeilichem Geleit das Gebäude verließ.

London, 6. Febr. (Aus China.) Dem Bureau Dalziel wird aus Shanghai gemeldet: Kaiser Kwangsu lebt und ist in Sicherheit. Nachdem die Edikte vom 24. und 25. Jan. erlassen waren, schickte Baron Nihi, der japanische Gesandte, eine Note an den Jungli Namen, worin er sagte, wenn es nur die Absicht der chinesischen Regierung wäre, den jungen Prinzen Lun zum Thronfolger zu ernennen, so wolle sich Japan nicht einmischen; wenn die Regierung aber versuchen wollte, Kwangsu abzusetzen, so werde Japan aktiv eingreifen. Diese Note war erst den anderen Gesandten in Peking mitgeteilt worden, ehe sie der chinesischen Regierung übermittelt wurde. Es heißt, verschiedene Gesandte hätten diese Note des japanischen Gesandten gebilligt, ob sie aber sein Vorgehen, welches sehr dazu beitrug, die Ausführung des geplanten Staatsstreichs zu verhindern, nachahmten, ist unbekannt.

London, 7. Febr. Das „Reuter'sche Bureau“ meldet aus dem Burenlager am Modderspruit bei Ladysmith vom 5. Febr.: Anhaltendes Geschützfeuer ist heute früh 5 Uhr im Gange. Dann und wann werden Donner vom langen Thom gehört. Das Feuer dauert an.

London, 8. Febr. Aus Kapstadt wird gemeldet: Gestern früh 6 Uhr 20 Min. begann bei Sterkstrom ein Gefecht. Einzelheiten fehlen noch.

— Ein Telegramm aus Lourenco-Marques vom 6. ds. besagt: „Einer aus dem Hauptquartier der Buren hier eingetroffenen Nachricht zufolge haben die englischen Truppen am 5. Februar unter dem Schutze einer heftigen Kanonade den Tugelafluß an zwei Stellen überschritten. An einer Furt sollen die Engländer zurückgeschlagen sein. Das Artilleriefeuer hat gestern wieder begonnen.“ Diese Mitteilung wird durch folgende Reuter-Meldung aus dem Burenlager bei Ladysmith vom 6. ds. ergänzt: „Seit gestern haben die Britten die Stellungen der Buren am oberen Tugela mit Marinegeschützen und anderen Kanonen be-

schossen. Die brittischen Truppen überschritten den Fluß bei Pontdrift und Molendrift, um die Stellungen der Buren im Sturmangriff zu nehmen. Bei Pontdrift schlug General Burgher die brittischen Truppen zurück, welche in großer Verwirrung wieder über den Tugela zurückgingen. Bei Molendrift dauert das Gefecht mit den Buren aus Standerton und Johannesburg noch fort. Die Buren hatten keine Verluste. Die Kanonade, die mit mehr Geschützen als bisher ausgeführt worden war, ist die heftigste, die bis jetzt stattgefunden hat. Der Donner der Kanonen hielt den ganzen Tag an. Die Beschießung wurde heute früh in noch größerem Umfange wieder aufgenommen.“ Ein weiteres Telegramm aus dem Burenlager vom 6. ds. lautet: „Bei dem gestrigen Kampf am Tugela hatten die Engländer große Verluste an der Pontdrift. An der Molendrift nahmen sie einen kleinen Kopje ohne Bedeutung ein, den sie jetzt erst besitzen. Die Verluste sind dort unbekannt. Vier Freistaatburen sind gefallen. Die Kanonade aus grobem Geschütze läßt nach.“

Dombay, 7. Febr. Die Zahl der Todesfälle in Dombay erreichte gestern die noch nicht dagewesene Höhe von 408. Die höchste Ziffer für einen Tag war bisher 392. Während die Pest und die Pocken wüthen, treten auch andere Krankheiten epidemisch auf. Die Lage der Dinge wird noch dadurch verschlimmert, daß die Bewohner der durch die Hungernot betroffenen Gebiete hieher flüchten.

Handel und Verkehr.

Murrhardt, 7. Febr. Der gestrige Viehmehrwahlmarkt war sehr gut besahren; 646 Stück Vieh waren aufgestellt und zwar 95 Paar Ochsen, 80 Paar Stiere, 120 Kühe, 90 Kalbeln, 36 St. Mastvieh und 50 Stück Kleinvieh. Der Handel ging in sämtlichen Gattungen recht lebhaft. Viel Kleinvieh wurde aufgekauft zu guten Preisen; auch das vorhandene Fettvieh fand raschen Absatz. Auf dem Ochsenmarkt war ebenfalls, da schönes Vieh in großer Auswahl vorhanden war, der Umsatz nicht unbedeutend. Für ein Paar Stiere wurden 500—650 Mk., für ein Paar Ochsen 700—900 Mk. bezahlt. Für Kleinvieh wurde bis zu 130 Mk. erlöst. — Auf den Schweinemarkt waren 75 St. Läufer und 105 Milchschweine gebracht; erstere kosteten 30—45 Mk. das Stück, letztere 18 bis 30 Mark per Paar. — Mit der Bahn kamen 3 Wagen mit Vieh an, 7 gingen von hier ab.

Verfunktene Liebe.

Humoristische Novelle von Fr. Ferd. Tamborini.
Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Der Rechtsanwalt „Polzer“, fuhr die Dame fort, ist so ein seltsames Genie; er hat alles, weiß alles und kann alles, deshalb gefiel ihm auch die Idee meines Mannes so absonderlich, — er beabsichtigt, da er selbst Violinpieler ist, dem großen Sternberg etwas vorzutragen. Doch dies nur beiläufig. Am Eingang der Ausstellung — so ist beschlossen — soll die schönste Jungfrau des hiesigen Kreises dem großen Meister mit einer Ansprache einen Lorbeerkranz überreichen —“

„Mir ist die Ehre zu Teil geworden, diese Jungfrau auszuwählen und ihr den Text einzustudieren, und ich wähle —“

Therese hielt den Atem an.

„Ich wähle, liebe Wurzbacherin, Ihre Agnes!“

Jetzt war die Bombe geplatzt: „Das Kind — diese Ehre — meine Agnes!“ kam es stammelnd über die Lippen der überglücklichen Mutter. „Und ein hoher Herr ist's,

Gnädige, wohl gar fürstlich? He? Und jung, wie?“

„Nein, weder das eine noch das andere. Unser Gast ist ein König im Reiche der Töne, er spielt“ meißerhaft die Geige —“

„Dös is auch was recht's. Und da soll die Agnes schön thun und a Gebet aussagen?“ meinte Therese enttäuscht.

Es dauerte geraume Zeit, bis die Gnädige der Bäuerin die Würde der Kunst in so weit klar gemacht hatte, daß sie die Ehre einigermassen zu schätzen wußte, welche ihrer Tochter widerfuhr. Tröstlich war der Gedanke, daß der Rechtsanwalt Polzer derjenige war, welcher den Künstler einholen sollte. Wen Polzer ehrte, der mußte doch was sein. Und auf diese Weise wurde auch der Plan der Annäherung gefördert.

Einen kleinen Kampf gab es noch um des Anzugs willen. Therese wollte durchaus nicht, daß ihr Kind die Nationaltracht anlegen sollte; ein modernes Kleid, meinte die Bäuerin, sei vornehmer. Aber die Vorsteherin setzte ihren Willen durch und nahm Agnes gleich mit ins Pensionat, wo der kleine Kopf mit Versen und Verhaltensmaßregeln gefüllt wurde. —

Als am Tage der Einholung Frau Wurzbacher ihr Töchterchen sah, war sie selbst erstaunt über die Schönheit der Kleinen. „Und da kommt der Fürst! — Mein Kind, meine Agnes!“

Lautes Hurrahrufen kündigte die Ankunft des berühmten Gastes. Dem Zuge vorausritt Adolar Polzer, selbstredend im Kostüm eines ungarischen Magnaten. Jetzt erblickte er Agnes, die zaghaft einen Schritt unter der Ehrenpforte hervortrat. Ein bewundernder Blick — und salutierend senkte er den Säbel vor dem Mädchen.

Das gefiel. Allgemeines Beifallsgerummel, daselbe wurde aber überdönt vom Hurrahrufen, das den Virtuosen Sternberg begleitete, der jetzt dem Wagen entstieg und mit dem huldvollen Lächeln eines Fürsten auf Agnes zuschritt, die, den Kranz vor sich haltend, mit zitternder Stimme begann:

„Mächtiger Herrscher im Reiche der Töne, Vor Dir erscheinen des Landes Söhne...“

Hier erhob Agnes ihren Blick zu dem Gefeierten und sah dich hinter ihm in das Gesicht Franzels, der sich durchgedrängt hatte und sie wie verzaubert anstarrte. Und neben ihm hielt, noch hoch zu Ross, Adolar Polzer und lächelte ihr bewunderungsboll zu.

Sie stockte und wiederholte:

„Vor — Dir — erscheinen — des Landes — Söhne...“

Es wurde ihr wunderbar zu Mute, das Reimgeklänge lönte ihr in den Ohren, verwirrte sie, es tanzte ihr vor den Augen, die sie nun, thränengefüllt zu dem Gaste erhob und sagte:

„I bitt' schön, lieber Herr, sein's net böz, i hab' die Verse vergessen. Es stand drin, daß Sie schön Geigen spielen könnten, und das es enne Ehr' für uns sei — — und da!“

Mit diesen Worten reichte sie ihm den Kranz.

Reizend sah sie in ihrer Verwirrung aus; dies mußte auch der Geigerkönig bemerken, denn er trat zu ihr, reichte ihr die Hand und drückte einen Kuß auf ihre Stirn.

(Fortsetzung folgt.)

Foul.-Seid.-Robe M. 13.80

und höher — 14 Meter! — porto- und zollfrei zugelandt! Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer u. farbiger „Genneberg-Seide“ von 75 Pf. bis 18.65 p. Met. 2) G. Genneberg, Seidenfabrikant (k.u. Hofl.) Zürich.

Das Feuer mit Artillerie und warfen einige brittische Infanterie vor, welche die Buren schlugen dort ein und fechten ein Maringebiet vorrückten. Die hier stamme dieses genommenen Beleges ist Buren einen energischen Stellung zu rücken, worauf die Engländer längs des Berg-

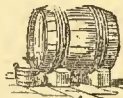
Fahrnis-Versteigerung.



In der Konkursache gegen Georg Schumann jr., Bauer in Breitenfürst, kommt die zum Verkauf bestimmte Fahrnis, nämlich:

I.

1 Jagdgewehr, weniges Schreinerwerk, darunter 1 hartholzene Kommode mit Aufsatz, 1 Leder-Sofa, weniges Küchengehör, mehrere Fässer (2 Eimer, 1 1/2 Eimer, 1 Eimer, 1/2 Eimer),



allerlei Hausrat, Feld- und Handgeschirr, 1 Zementtrog, ein Metzgerhandwerkzeug, 1 Futterschneidmaschine, 1 Handdreschmaschine, 1 Pflanzmühle,

II.

1 Fuhrschlitten, 3 Leiterwagen, 1 Blockwagen mit Winde, 1 große Wagenwinde, 2 Pferdgeschirre, 1 Egge, 1 Pflug, 1 Wein, 12 Simri Roggen, 38 Simri Dinkel, 4 Simri Gerste, Brennholz, ca. 7 Wagen Dung und ca. 20 Zentner Kartoffel,



an den nachbezeichneten Tagen in Breitenfürst gegen Barzahlung zur Versteigerung und zwar:

ad I. Montag den 12. ds. Mts.

ad II. Dienstag den 13. ds. Mts.

je von vormittags 9 Uhr an.

Kauflustige sind hiezu freundlich eingeladen.

W e l z h e i m, den 8. Februar 1900.

Konkursverwalter:

Gerichtsnotar Hofmann.

W e l z h e i m.

Bekanntmachung.

betreffend die Wählerliste für die Wahl eines Abgeordneten zum Landtag.

Auf Grund des Art. 8 des Gesetzes vom 26. März 1868, betreffend die Wahlen der Städte und Oberamtsbezirke für den Landtag, ist die nach Maßgabe dieses Gesetzes angefertigte beziehungsweise ergänzte Wählerliste für die auf den 2. März 1900 anberaumte Wahl eines Landtagsabgeordneten während eines Zeitraums von

sechs Tagen,

nämlich vom Sonntag den 11. Februar 1900 bis zum Freitag den 16. Februar 1900, beide Tage einschließend, auf dem Rathhause dahier zur allgemeinen Einsichtnahme angelegt.

Innerhalb dieses Zeitraums ist jeder Einwohner der Gemeinde befugt, gegen die angelegte Liste wegen Uebergangung von Personen, welche in dieselben aufgenommen gewesen wären, sowie gegen Aufnahme unberechtigter Personen bei der Kommission für Abfassung der Liste schriftlich oder mündlich Vorstellung zu erheben.

Ueber Einsprachen wird die Kommission längstens binnen drei Tagen von Erhebung der Vorstellung an, Beschluß fassen, und werden, wenn sich der Betreffende bei dem letzteren nicht beruhigen zu können erklärt, die Akten dem K. Oberamt zum Zwecke der Herbeiführung der Entscheidung der Oberamtswahlkommission vorgelegt werden.

Nach Ablauf der sechstägigen Frist zur Erhebung von Vorstellungen gegen den Inhalt der Wählerliste ist jede weitere Ansetzung der letzteren ausgeschlossen und jede Aenderung der Wählerliste, welche nicht infolge der Beschlußfassung der Ortswahlkommission über eine rechtzeitig erhobene Einsprache oder der endgültigen Entscheidung der Oberamtswahlkommission über eine solche Einsprache erforderlich wird, unzulässig.

Bei der Wahl ist jeder unbedingt zurückzuweisen, dessen Name in der Wählerliste nicht enthalten ist, mag auch die Uebergangung im offenbarsten Versehen ihren Grund haben, worauf die Berechtigten behufs der Wahrung ihrer Rechte besonders aufmerksam gemacht werden.

Den 9. Februar 1900.

Stadtschultheißenamt:
Müller.

W e l z h e i m.

Lanolin-Toilette-Creme Marke „Pfeilring“

in Dosen à 10 und 20 S

Natur-Baseline, Goldcreme Cosmétique
empfehlen in frischer Sendung. G. Schöber.

Revier Welzheim.

Beugholz-Verkauf.

Freitag, 23. Februar

vormittags 10 Uhr

in der „Rose“ in Oberndorf aus sämtlichen Schlägen und Durchforstungen der Gut Rudersberg, Gläserwiese, hint. Gläserwand, vord. und hint. Burgholz, Rechecke, Lichteneichen, Schulzenhau, vord. Sommerrain, Wollensack, Hohesträßen.

Rm. Eichen: 13 Anbruch darunter 1 für Küfer, Buchen: 158 Scheiter, 148 Prügel, Nadelholz: 2 Scheiter, 33 Prügel, Anbruch: 341 Laubholz, darunter 2 Horn- und 2 Eichen-Koller 2 m lang, 2 Erlen- und 1 Aspen-Koller, 442 Nadelholz darunter 5 Rm. 2 m lang.

Revier Lorch.

Holz-Verkauf.

Montag, 19. Februar

vormittags 9 Uhr

im „Sirsch“ in Lorch aus Ziegelwald 3. 5, Staffelgehren 4. 12-15, Enderlesholz 7,

Rm. Eichen: 1 Koller, 2 Prügel, 8 Anbruch; Buchen: 30 Schr., 30 Prügel, 21 Anbruch; Erlen: 2 Koller, 1 Prügel; Nadelholz: 84 Pfahlholz, 1 Koller, 72 Scheiter, 62 Prügel, 628 Anbruch.

Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.

Auf Gegenseitigkeit errichtet im Jahre 1821.

Nach dem Rechnungsabluß der Bank für das Jahr 1899 beträgt der zur Verteilung kommende Ueberschuß:

72 Prozent

der eingezahlten Prämien.

Die Bankteilnehmer empfangen ihren Ueberschuß-Anteil beim nächsten Ablauf der Versicherung (beziehungsweise des Versicherungsjahres) durch Anrechnung auf die neue Prämie, in den im § 7 der Bankverfassung bezeichneten Ausnahmefällen aber baar durch die unterzeichnete Agentur.

Alfdorf, im Februar 1900. H. Müller, Buchbinder.

Wählerversammlungen.

Nächsten Sonntag den 11. Februar finden im „Sirsch“ in Pfahlbrunn nachm. 2 Uhr und im

„Sirsch“ in Alfdorf nachmittags 4 Uhr Wählerversammlungen statt, zu welchen jedermann höflichst eingeladen ist.

Tagesordnung:

Die Landtagswahl.

Referent H. Wagner aus Gmünd, Kandidat der Sozialdemokratischen Partei.

Freie Diskussion.

Der Einberufer.

Turn- Verein.

Turnversammlung am Samstag den 10. Februar.

Nach dem Turnen Monats-Versammlung

im Lokal.

Zahlreiches Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

W e l z h e i m.

Tapeten und

Borden

empfehlen in den neuesten Dessins

Fr. Eisenmann, Maler & Lackier.

Handwerkerbank Welzheim,

eingetr. Gen. m. unbeschr. Haftpf.

General-Versammlung

Sonntag den 11. Februar 1900

nachmittags 1/4 Uhr

im Gasthaus z. „Stern.“

Tagesordnung:

Rechnenschaftsbericht vom Jahr 1899.

Revisionsbericht etc.

Neuwahlen.

Die Jahresrechnung ist zur Einsicht der Mitglieder bei unserem Kassier aufgelegt.

Welzheim, 2. Febr. 1900.

Der Vorstand.

Für kommende Konfirmation

empfehle mein großes neu sortiertes Lager in schwarzen und farbigen

Kleider-Stoffen

sowie

Tuch- und Buckin

in allen Preislagen.

Fertige

Konfirmandenanzüge

von M 10.— an, in nur solider reeller Ware empfiehlt bestens

G. Schober.

Bettfedern

sind in best gereinigten Qualitäten eingetroffen sowie Bettbarchent, Bettdrille, Leinen- Halbkleinen und Baumwoll-Luche

sowie sämtliche

Aussteuer-Waren

empfehle zu äußerst billigen Preisen.

G. Schober.

Wichtig für Vieh- und Pferdebesitzer

Melassietorfmehl Futter,

bestes und billigstes Kraft-, Mast- und Milchsutter für Rindvieh, Pferde und Schweine. Frei ins Haus per Str. 5 Mk

Fr. Bühler, Seifenfabrikant,

Schorndorf.

Niederlagen werden in allen Orten errichtet durch Obigen.

Welzheim, Carl Münz, Alfdorf, Chr. Wieland, Bäcker. Pfahlbrunn, W Metzger. Rudersberg, E. Rau. Schledtbach, Frau Molt. Oberndorf, E. Hinderer.

Beste gereinigte

Bettfedern

fertige Betten, sowie einzelne Bettstücke, sämtliche Aussteuer-Artikel

in großer Auswahl

empfehle zu billigsten Preisen

Heinr. Aug. Bilsfinger.

Eine Partie

Buckskin- und Cheviot-Reste

in allen Farben

setzt wegen Aufgabe dieses Artikels bedeutend unter Ankaufspreis dem Verkaufe aus

in Resten von Meter 1.20 bis 3.— in Resten

per Meter zu Mark 1,80, sonstiger Preis Mark 3.—

" " " " 2,80, " " " 4,20

" " " " 3,50, " " " 5,50

" " " " 4,50, " " " 7.—

" " " " 5.—, " " " 8.—

" " " " 5,50, " " " 8,50

" " " " 6.—, " " " 9,50

Jedermann benütze diese sich nicht leicht bietende Gelegenheit.

Matth. Alenf.

Welzheim.

Prima Speck

billigst bei

Mezger Bauer.

Welzheim.

Schönen Sechsamter

Saathaber

hat zu verkaufen.

Bäcker Tenzel.

Einen

Bäckerlehrling

nimmt in die Lehre D. D.

Gentner's

(Thranfett) Schuhfett

in roten Dosen

mit dem

Kaminfeger

macht erhält

das Leder

weich, dicht

dauerhaft.

Gentner's

Wichse

In den

meisten

Geschäften

zu haben

in roten Dosen

erzeugt auch auf

fetttem Leder

wieder

schönsten

Glanz!

fabrikant

Carl Gentner

GÖPPINGEN.

Welzheim.

Ungefähr 25—30 Ctr. gut

eingebrautes

Heu und Oehnd

hat zu verkaufen. Näheres bei Der Redaktion.

Zwei schöne rittfähige

Buchfarren

Gelb- und Rotsched hat zu verkaufen.

Molt z. „Secht“, Vorch.

Eine Partie

Weberrohr

sind zu haben bei

Heinr. Aug. Bilsfinger.

Holzschuh

sind wieder angekommen

Heinr. Aug. Bilsfinger.

Für Rettung von Trunksucht!

berfend. Anweisung nach 24-jähriger approbirter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, keine Berufsstörung. Briefen sind 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen. Man adressiere: Privat-Ankalt Villa Christina bei Säckingen, Baden.

Chocolade

in verschiedenen Fabrikaten, Bruch-Chocolade per Pfund 85 Pfennig,

Cacao

in verschiedenen Preislagen, Hafer-Cacao, offen und in Packeten,

Eichkaffee

in Packeten à 10 Pfennig, Malzkaffee,

offen und in Packeten, feinst gebrannten Caffee,

roh Caffee in Perl und flach,

Zucker-Würfel

in Stücken à 25 und 50 Pfund, in Packeten à 5 Pfund,

Erstzucker, Candiszucker, feinst gemahlener Zucker & Sandraffinade empfiehlt alles zu sehr billigen Preisen.

G. Schober.

Gummihosenträger

Gummigürtel

Ledergürtel

Turnschuhe

Segeltuchschuhe

empfehle billigst

G. Schober.

Wechselformulare

sind vorr. in der Buchdr. d. Bl.